

EXPERIMENTELLE SUITE IN HOLZBAUWEISE

Erweiterung B&O Parkhotel, Bad Aibling

Architektur:

MMXVI

MMXVI GmbH
Architekturbüro
Zukunftstrasse 12a
CH-2503 Biel/Bienne

+41 (0) 32 554 00 68
info@mmxvi.ch
www.mmxvi.ch

Bauherrschaft:

B&O Parkgelände GmbH
Dietrich-Bonhoeffer-Straße 14
DE-83043 Bad Aibling

RUUMFABRIGG

Ruumfabrigg Architekten GmbH
Mattengasse 23b
CH-8005 Zürich

+41 (0) 44 544 29 43
info@ruumfabrigg.ch
www.ruumfabrigg.ch

Bauherrschaft B&O Parkgelände GmbH, Bad Aibling

Planungsteam

Architektur ARGE Ruumfabrigg & MMXVI
Ruumfabrigg Architekten GmbH, Zürich
MMXVI GmbH Architekturbüro, Biel/Bienne

Bauleitung B&O Bau Bayern GmbH, Bad Aibling

Landschaftsarch. BEM Landschaftsarchitekten und Stadtplaner Part mbB, München

Bauingenieurwesen Ingenieurbüro Shortlist, München

Bauphysik Kurz und Fischer GmbH, Feldkirchen-Westerham

Beteiligte Unternehmen

Zimmerei Hebensteiner Holzbau GmbH, Feldkirchen-Westerham

Abbundwerk H.R.W. Vollholzwandsystem Obb., Peiting

Fundament AS-Erdbau GmbH & Co. KG, Bad Feilnbach/Au

Spenglerarbeiten Dachdeckerei Frecke GmbH, Bruckmühl

Fensterbau Tischlerei Schmidt GmbH, Auma-Weidatal

Schreinerarbeiten Schreinerwerkstätte Wieser, Lorenzenberg

Natursteinbeläge Marmor Roppelt GmbH, Rosenheim

Sanitärinstallationen B&O Bau Bayern GmbH, Bad Aibling

Elektroinstallationen B&O Bau Bayern GmbH, Bad Aibling

Sonnenschutz Heydebreck GmbH, Forstern

Umgebungsarbeiten Grundei Gärten, Bad Aibling

Ausstattung POPO Sitzmöbel und Stehschränke GmbH, Bremen

Chronologie

Dez. 2020 Plangutachten

März 2021 Planungsbeginn

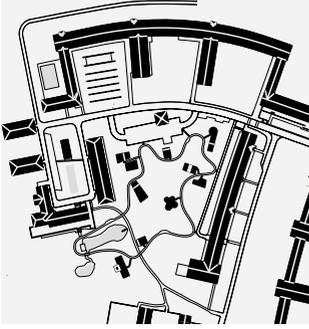
März 2022 Entwurfsplanung

März 2023 Baubeginn

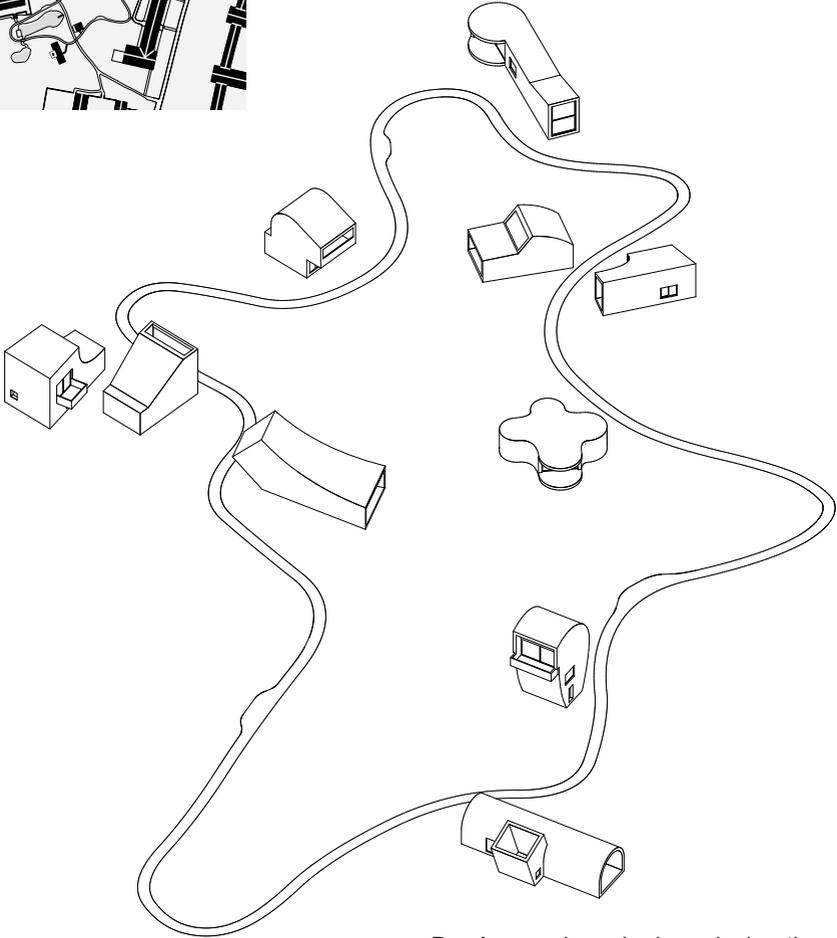
Sept. 2023 Eröffnung



Luftbild B&O Parkhotel Bad Aibling (genordet)



Das Projekt aus dem Plangutachten sieht vor, dass der Hotelpark mit einem neuen Fussweg zugänglich gemacht wird. Entlang des Weges entstehen zehn ikonographische Suiten, deren Innenräume individuelle räumliche Erlebnisse schaffen.



Der Anspruch nach einer einzigartigen Erfahrung der räumlichen Opulenz lässt eine Architektur entstehen, die sich nicht nur über Aussicht und Ausstattung auszeichnet, sondern selbst zum Anziehungspunkt wird. Von den zehn Suiten wurde eine ausgewählt, die 2023 als Prototyp erstellt wird. Weitere Suiten werden sie in den nächsten Jahren ergänzen.





Aussenperspektive Stand Wettbewerb 2020





Dachaufsicht

Die experimentelle Hotelsuite

Auf einer Ebene und damit in enger Verbindung mit der unmittelbar umgebenden Parklandschaft findet das Leben in der Suite statt. Wohn- und Schlafbereich liegen an den beiden Enden des Gebäudes. Das Rund des Wohnzimmers verbindet sich mit der Terrasse, innen und aussen sind sich ganz nahe.

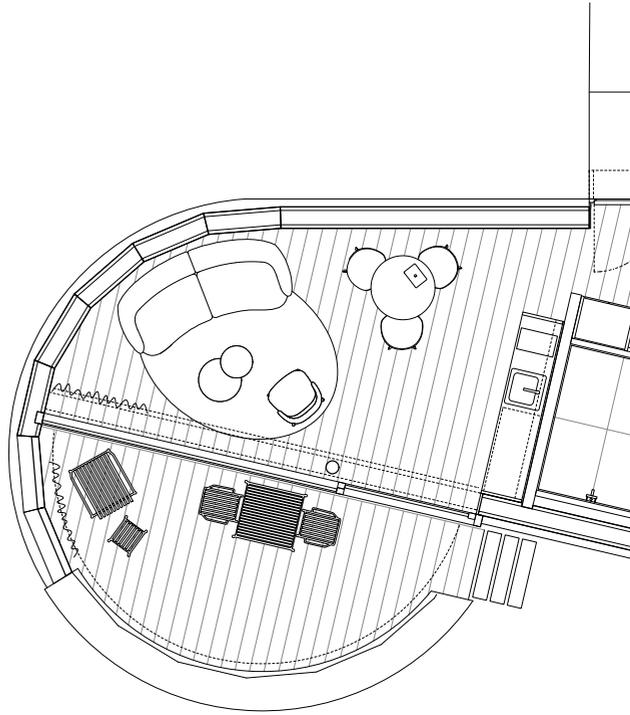
Die gerundete Terrasse ermöglicht den Gästen das Sitzen draussen bei gleichzeitigem Schutz vor Einblicken. Das Schlafzimmer öffnet sich mit grosszügiger Geste zur Umgebung. Aus dem Bett schweift der Blick über die prächtige baumbestandene Wiese. Die Wohnfläche der Suite beträgt 63 m². Sie wurde nach dem R-Standard für barrierefreies Bauen geplant.



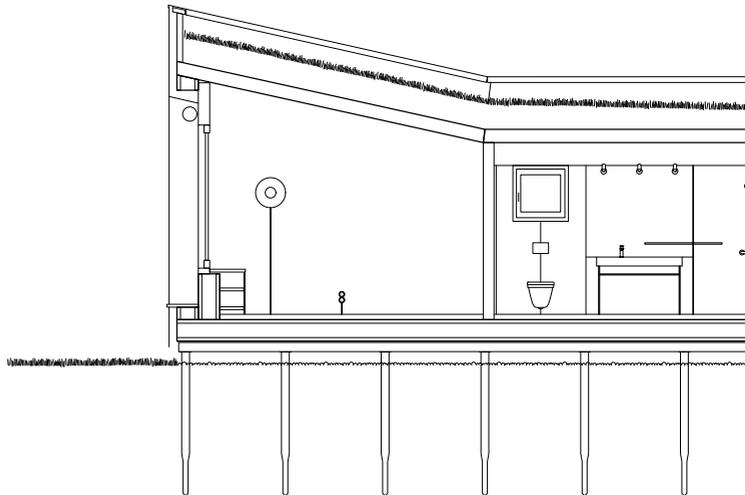
Perspektive Süd Fassade



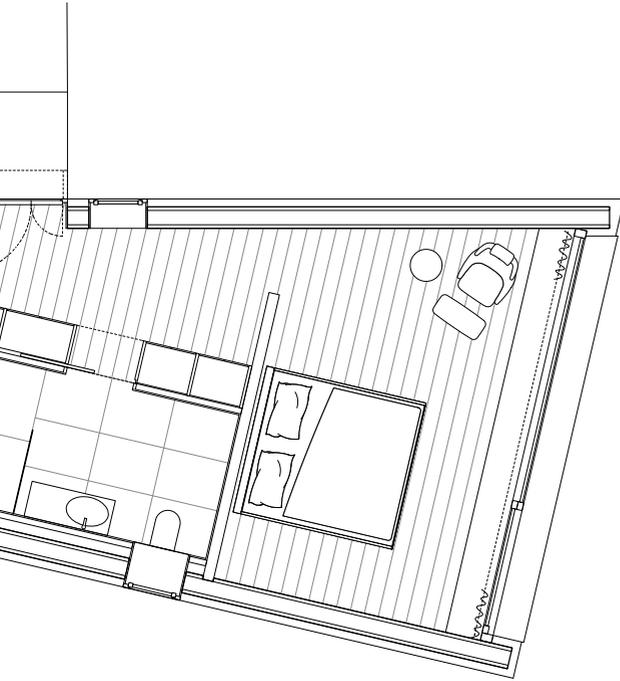


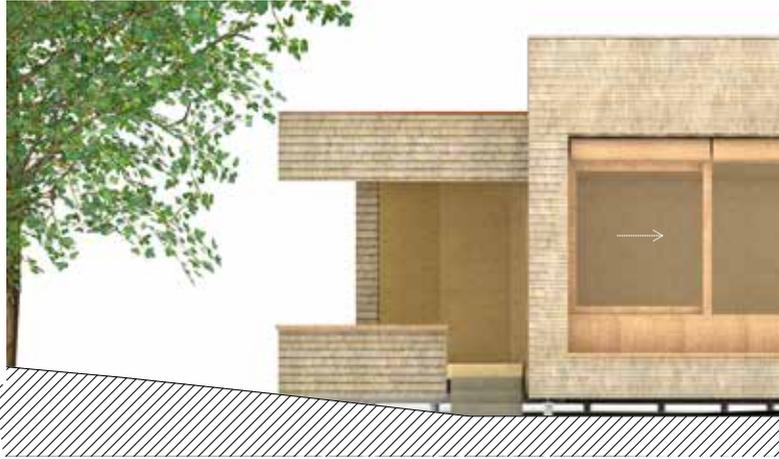


Grundriss Erdgeschoss 1:100 

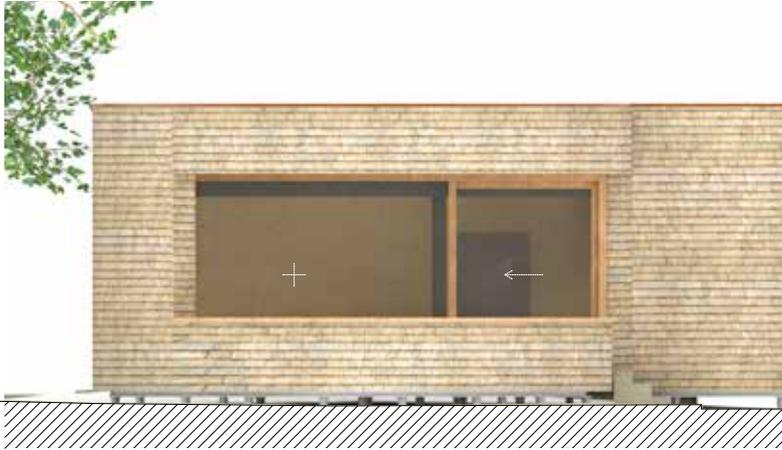


Schnitt B 1:100

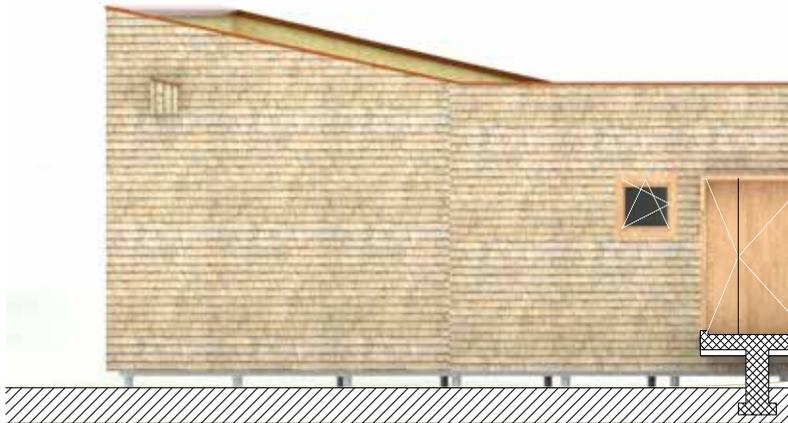




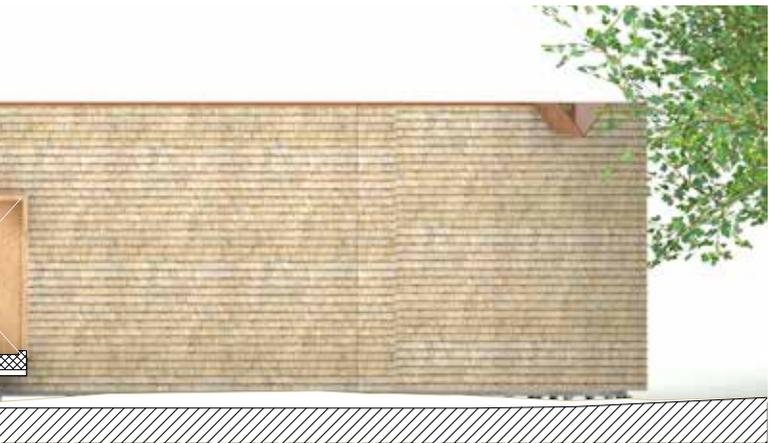
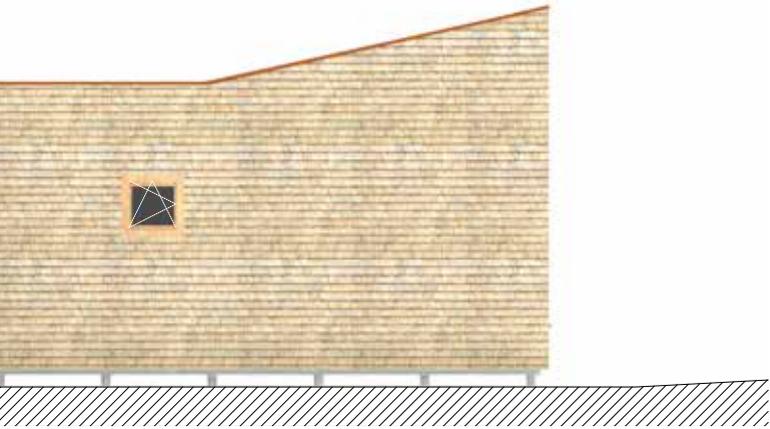
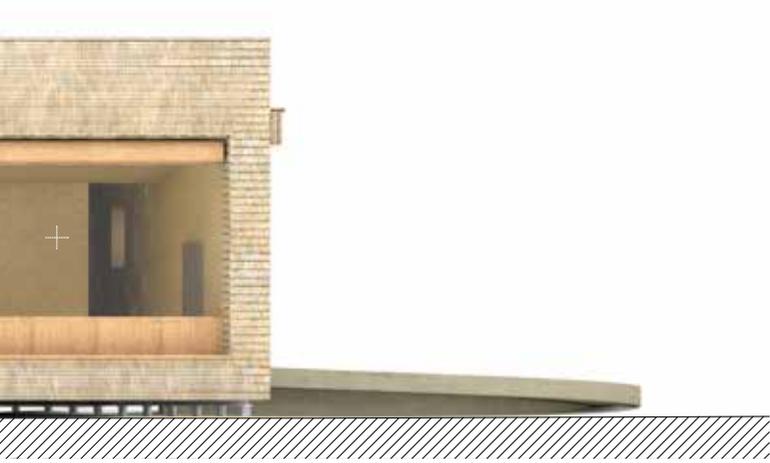
Ansicht Süd 1:100



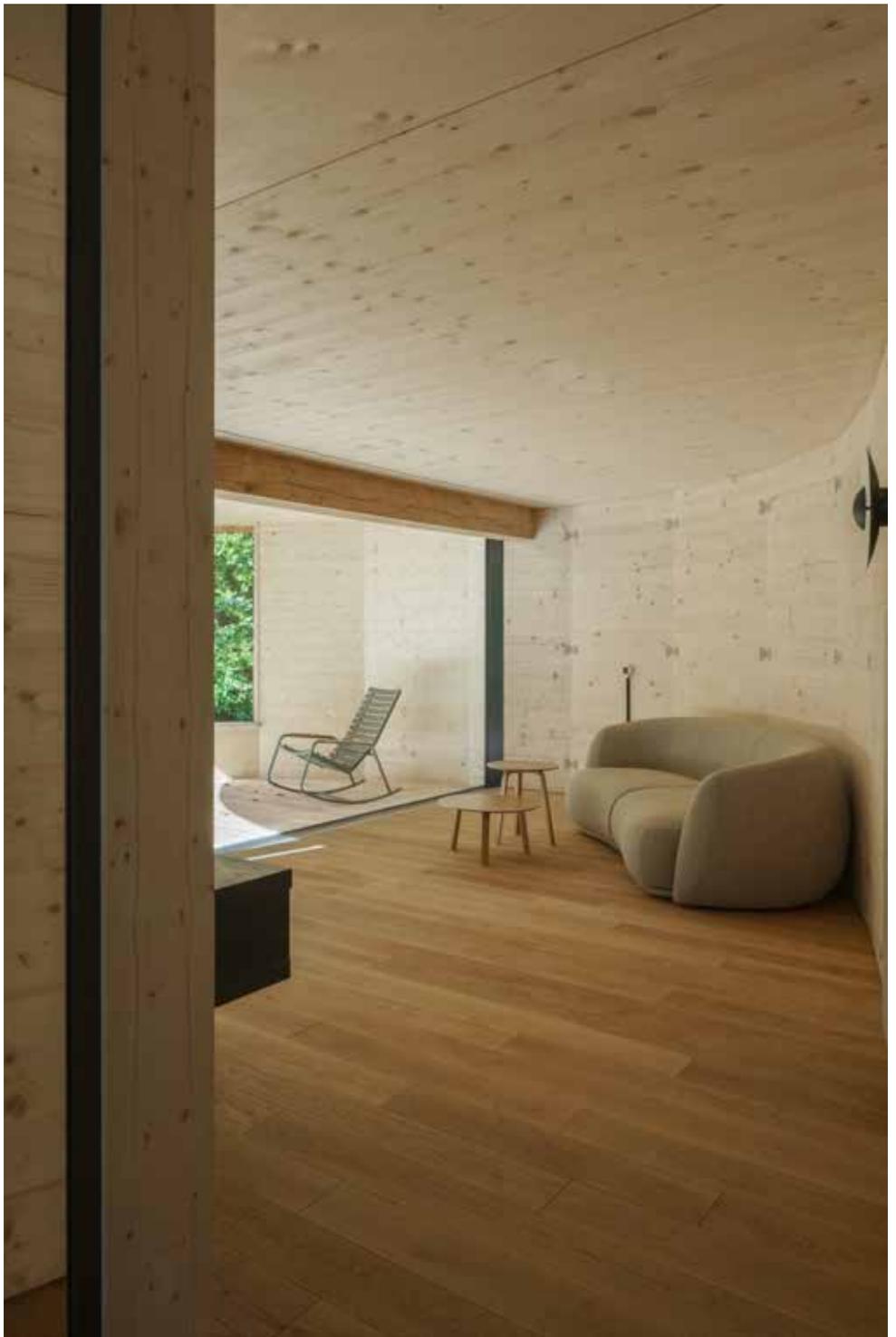
Ansicht West 1:100



Ansicht Ost 1:100







Materialauswahl

Nachhaltige und regionale Materialien waren bereits eine Vorgabe in der Wettbewerbsausschreibung. So ist darin zu lesen, dass «... als Materialien ausschliesslich Holz, Glas und Naturstein» verwendet werden sollen. Diese radikale Vorgabe liegt dem Materialkonzept zugrunde und wird wo immer möglich umgesetzt.

Die Wände und Decken des Gebäudes sind aus Vollholzplatte in Fichte konstruiert (H.R.W. Vollholzwandsystem), deren unverkleidete Oberfläche in Sichtqualität das Innere der Suiten prägt. Massive 25 mm starke Eichendielen in fallenden Längen bilden einen dauerhaften Bodenbelag. Die Decken, Böden und Wände bilden ein räumliches Gefäss. Ausgebaut wird das Gefäss mit Fenstern, Türen und Einbaumöbel in dunkel geölter Eiche. Alle Bauteile, die von den Gästen berührt und gebraucht werden sind somit in einem dauerhaften Hartholz geschreinert. Heizplatten und Elektroinstallationen formen kleine Skulpturen auf den Wänden.

Grossformatige Platten aus grauem Jurakalkstein kleiden das Bad aus und schützen so das Konstruktionsholz vor Feuchtigkeit.

Von aussen präsentieren sich die Gebäude im dreilagigen Schindelkleid. Die kleinformatischen Lärchenschindeln ermöglichen es, die gerundeten Geometrien präzise einzukleiden und unterstützen die volumetrische Erscheinung der Suiten. Kupferblech-Abschlüsse ergänzen wo nötig.

Erdberührende Bauteile wie Treppenaufgänge sind aus Granit erstellt. Vorhänge und ein Holzrolladen bieten Schutz vor Sonne und Einblicken.



Eiche geölt dunkel



Konstruktionsholz Fichte sichtbar



Lichtschalter Berker Serie R.classic



Holzschindeln Lärche



Kupfer Dachkante



...tbar



Jura Kalkstein grau



Vorhänge



Konstruktionsholz aus Fichte und dunkel geölte Eiche im Schlafzimmer



24x30 cm misst der Eichenbalken beim Terrassenfenster. Er ermöglicht die Verbindung von Innen- und Aussenraum. Die Brettstapeldecke darüber ist nicht thermisch getrennt.



Die Küche soll eher als Möbel statt als Kochstelle in Erscheinung treten. Das dunkle Eichenholz verleiht ihr die dafür nötige Eleganz.



Das Bad ist rundum in grossen Platten aus grauem Jurakalkstein verkleidet. Die Wandplatten sind 60 cm breit und 2 Meter hoch. Der Waschtisch ist aus einem massiven Block desselben Steins gefräst.







HRW Vollholzwandsystem Element

Quelle: hrw-vollholzwandsystem.de abgerufen 20.09.23

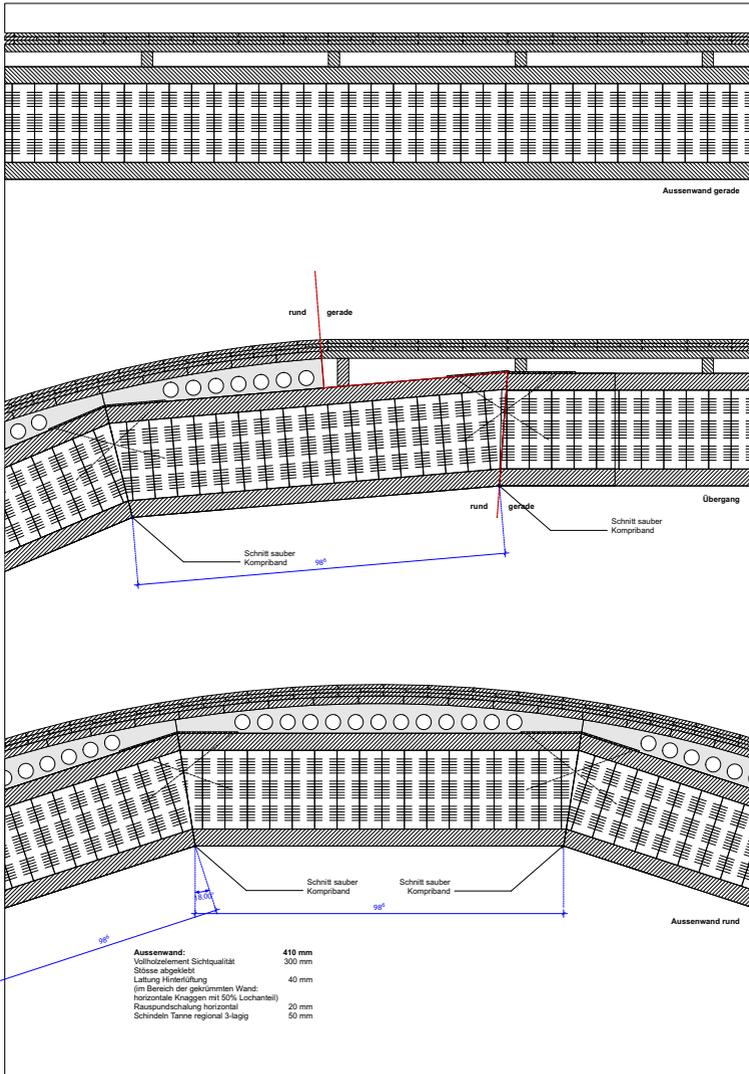
Konstruktion, Detaillösungen

Die tragende Struktur der Suite ist komplett aus Vollholz gebaut. Wände und Bodenplatte sind aus H.R.W.-Platten gefügt. Bei einer Plattenstärke von 30 cm wird ein U-Wert von 0.25 W/m²K erreicht. Das Dach bildet eine durchlaufende Brettstapeldecke von 18 cm Stärke, gedämmt mit Holzfaserplatten.

Der monolithische Aufbau des H.R.W. Vollholzwandsystem mit eingefrästen dämmenden Luftkammern ermöglicht die einfache Konstruktion der komplexen Gebäudegeometrie. In den Rundungen sind die Wandstücke auf Gehrung geschnitten. Die Hinterlüftungslattung wechselt auf gelochte Knaggen, die horizontal verlaufen.



Vollholzelemente auf dem LKW



Grundrisse Aussenwand gerade (oben), Übergang (mitte), rund (unten) 1:20

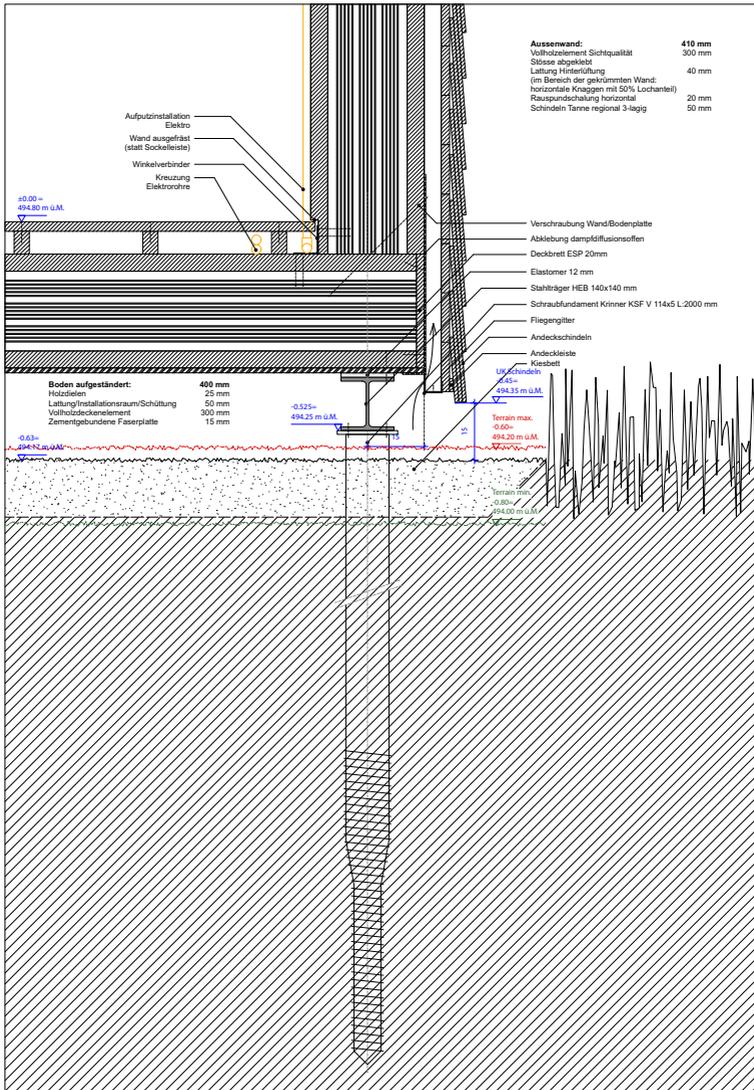


Fundament - Baustelle

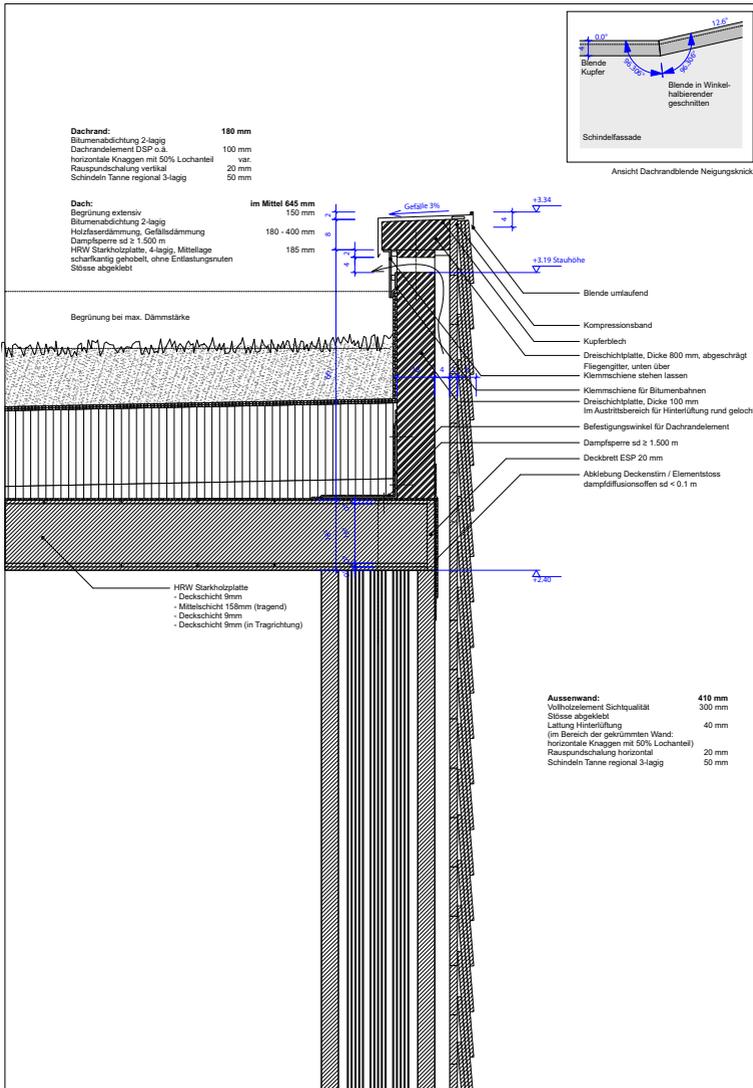
Ein Geflecht aus Stahlträgern, die ihrerseits auf den Köpfen von Schraubfundamenten auflagen, bildet das Fundament. Der Eingriff in den Boden kann somit auf ein Minimum reduziert werden und die Fläche unter der Suite bleibt für die Versickerung des anfallenden Dach- und Hangwassers frei.

Das Schindelkleid aus Lärche verdeckt den Stahlträger etwa zur Hälfte. Es schützt die Vollholzwand vor der Witterung. Bis auf örtliche Abklebungen bei den Stößen der Vollholzelemente konnte auf Folien und dergleichen verzichtet werden. Dieser sehr einfache Wandaufbau wurde von B&O erstmals bei den Forschungshäusern «Einfach Bauen» getestet und hat sich bewährt.

Dem architektonischen Anspruch nach einem dünnen Abdeckblech beim Attikaabschluss konnte dank dem Austritt der Hinterlüftung gegen innen entsprochen werden. Das Dach ist mit ca. 15 cm Substrat bedeckt und mit einer Mischung aus Sedumsprossen und Gräsern besät. So setzt sich die Wiese des Parks auf dem Gebäude fort.



Schnitt Fundament Sockel 1:20





X - Fix Verbindungen - Wohnzimmer

Die Suche nach einer radikal nachhaltigen Holzbauweise machte nicht bei der Auswahl der Baumaterialien für Wände und Decken halt. Auch die Verbindung der Platten ist, wo möglich mit Formstücken aus Holz (X-Fix C) gemacht. Wo die Platten mit Gehrung aneinanderstossen sind die selbstspannenden Verbinder von Hand dem Verlauf der Wand angepasst.





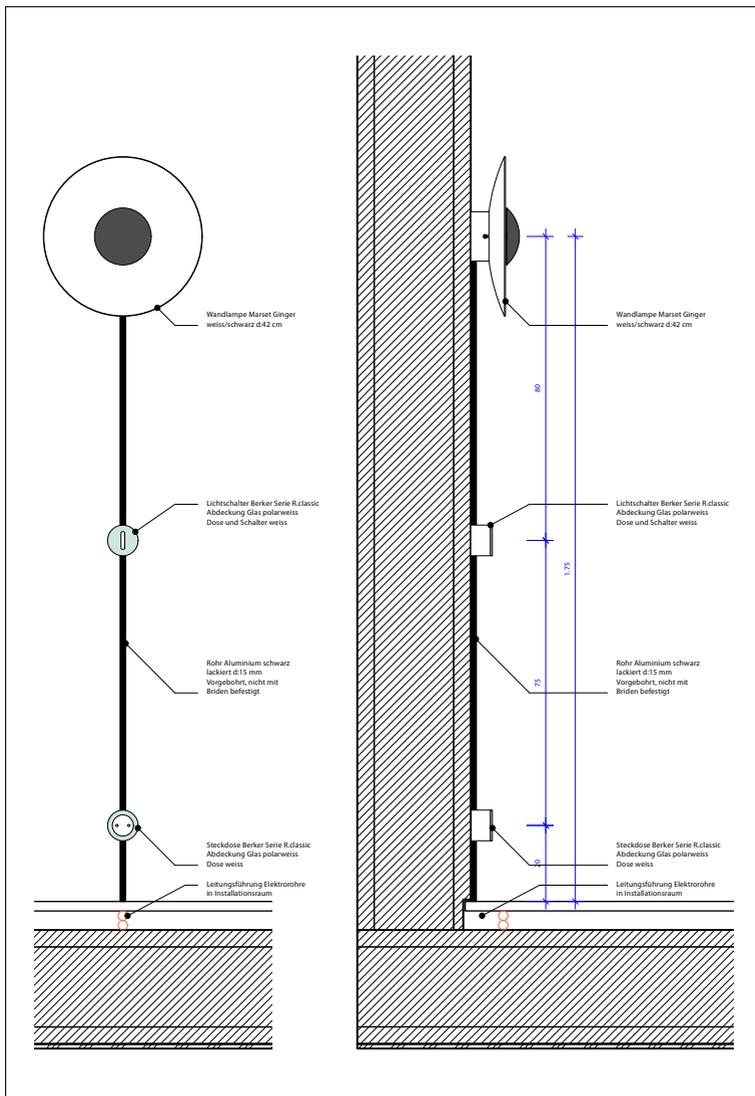




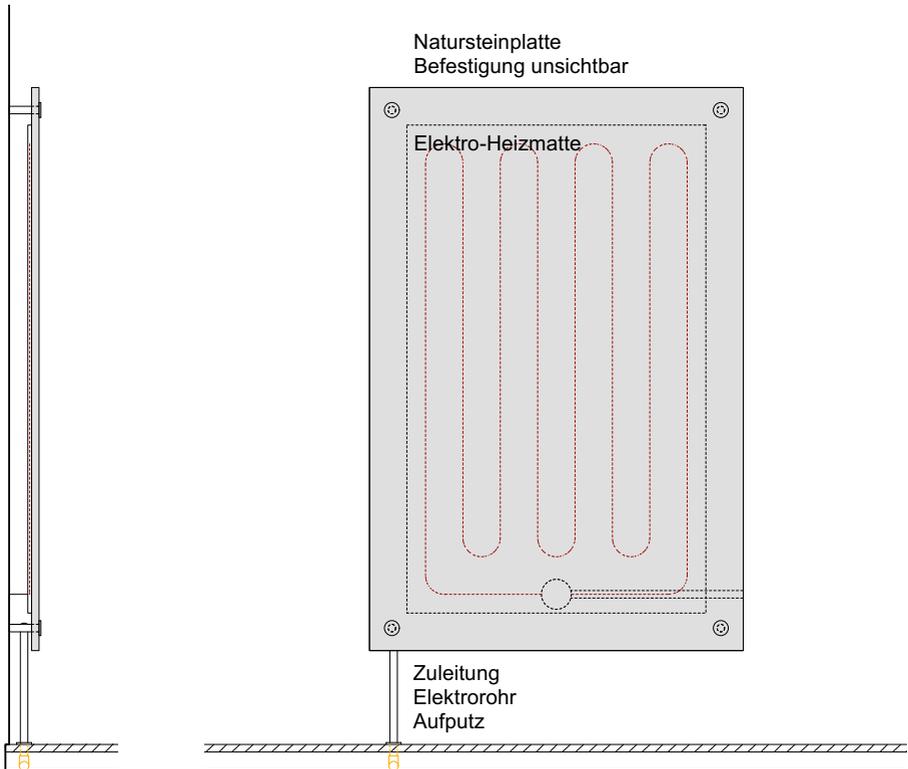
Elektroinstallationen im Schlafzimmer

Elektroinstallationen

Die horizontale Verteilung der Elektroröhre erfolgt in einem Hohlraum unter den Bodendielen. Der Hohlraum ist so dimensioniert, dass sich zwei Elektroröhre kreuzen können. In der Holzwand war es nicht möglich, wie bei einem konventionellen Mauerwerksbau, die vertikalen Röhre unter Putz in der Wand zu verlegen. Die Röhre sind sichtbar auf der Wand geführt. Lampen, Steckdosen und Lichtschalter bilden Skulpturen, die die Holzoberfläche beleben.



Elektroinstallationen 1:20



Details Heizung 1:20

Heizung und Warmwasser

Die Suite kommt mit sehr wenig Haustechnik aus. Aufgrund der dezentralen Lage der Suite und ihrer bescheidenen Grösse wurde auf den Einbau eines Warmwasserspeichers und eines Wärmeerzeugers verzichtet.

Ein Durchlauferhitzer stellt das Warmwasser bereit und die Räume werden mit Infrarot-Heizungen beheizt.

Die millimeterdünnen Heizmatten sind auf Natursteinplatten (Format 100x140 cm) aufgebracht, die dann ihre Wärme in den Raum abstrahlen. Analog zu den Elektroinstallationen ist die Zuleitung sichtbar auf der Wand geführt. Im Bad konnte die Heizmatte direkt unter dem Bodenbelag aus Naturstein verlegt werden.



Heizung im Schlafzimmer







Sandro Gämperle (links), geboren 1989, führt gemeinsam mit Oliver Dubuis und Edward Jewitt das Architekturbüro MMXVI mit Sitz in Biel/Bienne (CH).

Pascal Marx (rechts), Jahrgang 1987, gründete zusammen mit Nina Cattaneo und Bettina Marti Ruumfabrigg Architekten mit Sitz in Zürich und Näfels (CH). Seit 2021 führen er und Bettina Marti das Büro.

Zusammen leiteten sie die Planung der Hotelsuite in Bad Aibling. Seit der Gründung der beiden Büros wurden immer wieder Projekte und Wettbewerbe in Arbeitsgemeinschaft bearbeitet.

Sämtliche Bilder stammen von der MMXVI GmbH, mit Ausnahme von folgenden:

- Bild auf Seite 3 von Google Maps abgerufen 20.09.2023
- Bilder auf Seiten 10, 11, 16, 17, 20 unten, 21 oben, 22, 23 und 29 oben von Sebastian Schels
- Bild auf Seite 29 unten von x-fix.at abgerufen 20.09.2023

